



# INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR PERSONEN, DIE RELIGIÖSE STÄTTEN VERWALTEN

*“Je mehr wir wissen, desto besser können wir die verschiedenen Arten terroristischer Bedrohungen und Vorfälle, die an religiösen Stätten auftreten können (einschließlich Angriffe mit chemischen, biologischen und radiologischen Waffen), verhindern, uns davor schützen und darauf reagieren.”*



101034230-ProSPeReS- ISFP-2020-AG-PROTECT  
Das Projekt wurde vom Inneren Sicherheitsfonds  
- Polizei kofinanziert.

[prosperes.eu](http://prosperes.eu)



## Einführung

Religiöse Stätten gelten aufgrund ihrer leichten Zugänglichkeit und begrenzten Sicherheitsvorkehrungen als besonders gefährdet.

Das ProSPeReS-Projekt zielt darauf ab, das Schutzniveau an religiösen Stätten zu erhöhen und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen den angewandten Sicherheitsmaßnahmen und der Offenheit des Sakralbaus zu wahren. Das Schutzniveau kann erhöht werden, indem die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen, die religiöse Stätten betreiben, und öffentlichen Diensten und Sicherheitsspezialisten sichergestellt wird, indem das Risiko für einen bestimmten Ort bewertet, das soziale Bewusstsein (insbesondere der Hauptbegünstigten – der Geistlichen und der Gläubigen) erhöht und ein umfassendes Schutzsystem entwickelt und umgesetzt wird.

Das Schutzsystem umfasst Tools und Vorlagen (einschließlich eines Tools zur Schwachstellenbewertung, das auf der Grundlage des von der GD HOME erstellten Tools „EU Vulnerability Assessment Tool“ entwickelt wurde), Schulungen (einschließlich E-Learning unter Verwendung von Virtual Reality), Unterrichtsmaterialien und vorgesehene Sicherheitsmaßnahmen für alle Phasen eines Notfalls und einen

Mustersicherheitsplan mit einer Reihe von Empfehlungen für religiöse Versammlungen im Innen- und Außenbereich. Der Mustersicherheitsplan skizziert die effektivsten Methoden der Zusammenarbeit zwischen Behörden und öffentlichen Diensten, religiösen Führern, religiösen Institutionen, Sicherheitsexperten und der Gemeinschaft der Gläubigen. Effektive Kommunikation ist ein wesentliches Element für den Aufbau einer soliden Plattform für die Präsentation von Bedürfnissen, Erwartungen und Best Practices sowie für den Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich angewandter technologischer und nicht-technologischer Lösungen sowie bestehender oder entwickelter Innovationen im Bereich öffentliche Sicherheit und Schutz.

Eine gute Organisation des Zugangs zu einer religiösen Stätte sowie eine schnelle und effektive Reaktion des Personals können einen besseren Schutz bieten und möglicherweise Menschenleben retten.

Dieser Leitfaden ist Teil der Sensibilisierungskampagne des EU-Projekts ProSPeReS unter dem Motto:

*“Es ist besser, es zu wissen.”*

### WARNUNG

Diese Informationsbroschüre ersetzt keine bestehenden gesetzlichen Regelungen. Ihr Zweck ist es, praktische Ratschläge zu geben. Die hier präsentierten Inhalte stellen nur die Sichtweise ihres Autors dar, der vollständig und allein dafür verantwortlich ist. Die Europäische Kommission ist nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.



**Die Gewährleistung gemeinsamer Sicherheit basiert auf 5 Säulen:**

- Prävention bestehend aus umfassender Vorbereitung und Organisation,
- Schutz zur Verringerung der Anfälligkeit,
- Bedrohungserkennung,
- Reaktion auf Bedrohungen,
- Minimierung der Auswirkungen von Terroranschlägen.

Der Prozess des Schutzes von Menschen an religiösen Orten und bei großen Versammlungen ist Teil eines institutionellen Mechanismus, der auf lokaler Ebene durch gegenseitige Zusammenarbeit gestärkt werden kann, um die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern

**Wann werden religiöse Veranstaltungen und Feiern organisiert?**

Religiöse Veranstaltungen und Feiern dürfen an Feiertagen oder während Freizeitaktivitäten organisiert werden und sind grundsätzlich erlaubt.

Die zuständigen lokalen Behörden können die Organisation religiöser Veranstaltungen und Feiern je nach Sicherheitslage gegebenenfalls unterstützen, ändern oder einschränken.

Bei lokalisierten Angriffen oder sehr hohem Risiko können die Behörden religiöse Veranstaltungen und große Versammlungen gar verbieten.

6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 1. Förderung des Verständnisses für Sicherheitsfragen in der Gemeinschaft

### Die Definition von Sicherheit

Laut Abraham Maslow „ist eines der grundlegenden menschlichen Bedürfnisse das Bedürfnis, sich sicher zu fühlen“<sup>1</sup> – jeder Mensch muss sich sicher fühlen, um seine anderen Bedürfnisse erfüllen zu können.

Sicherheit kann als Zustand der Sicherheit verstanden werden, der frei von Verletzungs- oder Todesrisiken ist. Sicherheit ist auch das Wissen, wie man im Notfall reagiert. Die Gläubigen wollen sicher sein, dass sie in ihrer eigenen Gemeinschaft sicher sind.

### Sicherheitspolitik der Religionsgemeinschaft

Gemeinschaftssicherheit bedeutet definitiv nicht nur eine enge Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der lokalen Gemeinschaft (gemäß dem Konzept des *Community Policing*) und den Strafverfolgungsbehörden. Die Sicherheit einer Religionsgemeinschaft erfordert, dass *jedes ihrer Mitglieder eine wichtige Rolle spielt, um sowohl ihre eigene Sicherheit als auch die Sicherheit anderer zu gewährleisten*. Die Beteiligung der Gemeinschaft und ein hohes Maß an Zusammenarbeit zwischen Regierung und NGOs sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Gewährleistung der Sicherheit.

*Der Erfolg erfordert die Mobilisierung lokaler Beteiligten (Interessengruppen).*

### Wer ist Beteiligter für die Sicherheit an religiösen Orten?

Ein Beteiligter ist jeder, der eine Gruppe oder Vereinigung/einen Verband mit gemeinsamen Interessen vertritt. So können Beteiligte sein:

- Geistlicher, imam, rabbiner;
- Mitarbeiter oder gläubige;
- Mitglieder einer bestimmten gemeinschaft;
- Gemeinschaften und anwohnergemeinschaften aus gebieten in der nähe des religiösen ortes;
- Lokale regierungsbehörden;
- Zentrale verwaltungseinheiten.

<sup>1</sup> <https://www.interaction-design.org/literature/article/safety-maslow-s-hierarchy-of-needs>

## Warum sind die Etablierung einer guten Kommunikation zwischen mehreren Interessengruppen und eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinschaft wichtige Faktoren für die Erhöhung der Sicherheit an religiösen Orten?

Aufgrund der sozialen Schäden, die in der Vergangenheit durch Terroranschläge und andere Verbrechen und Gewaltakte gegen religiöse Orten verursacht wurden, haben die Menschen die Rolle von Einzelpersonen und lokalen Organisationen zusammen mit Gewerkschaften, Verbänden, NGOs und anderen erkannt, um die Folgen solcher Ereignisse zu verhindern und diese zu begrenzen. Dies gilt insbesondere für demokratische Gesellschaften. Daher gibt es einen systematischen Wandel innerhalb von Paradigmen und mentalen Landkarten in der Gesellschaft. Einzelpersonen werden gebildeter, geschulter und bewusster. Sie erkennen, dass die Qualität und der Standard ihres Lebens, einschließlich des Sicherheitsniveaus, zunehmend von ihrer eigenen Initiative abhängen.



## Wie kann die Sicherheit verbessert werden

1. **Erfahren** Sie mehr über die Art und Geschichte von Bedrohungen, die religiöse Gemeinschaften und religiöse Stätten betreffen. Achten Sie darauf, was Extremisten in der Gesellschaft sagen und tun, insbesondere auf lokaler Ebene.
2. **Setzen Sie sich** mit den örtlichen Behörden, einschließlich Polizei und Feuerwehr, in Verbindung, um mögliche Gefahren und Ihre Sicherheitsbedenken zu besprechen und gemeinsam über mögliche Lösungen nachzudenken. Melden Sie den örtlichen Behörden alle verdächtigen Aktivitäten oder Vorfälle, die in Ihrer Gemeinde Anlass zur Sorge geben. Notfallpläne und -verfahren sollten mit ihnen besprochen werden, um Verfahren für die Reaktion auf solche Dienste im Falle eines Notfalls an einer religiösen Stätte einzubeziehen.
3. **Erstellen** Sie eine lokale Sicherheitspartnerschaft unter Einbeziehung benachbarter Immobilien und Anwohner. Es kann ein Forum für den Aufbau positiver nachbarschaftlicher Beziehungen bieten und gleichzeitig die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft fördern, um das Bewusstsein für die Sicherheit der Anwohner zu schärfen.
4. **Führen** Sie eine Schwachstellenanalyse **durch**, um über die sich ändernde Art von Bedrohungen auf dem Laufenden zu bleiben, berücksichtigen Sie die örtlichen Bedingungen und nutzen Sie bewährte Verfahren und neue Technologien, um wirksame Schutzmaßnahmen zu entwickeln.
5. **Binden** Sie Menschen aus Ihrer Religionsgemeinschaft mit Erfahrung und Ausbildung im Sicherheitsbereich, zum Beispiel bei Polizei, Militär oder Rettungsdiensten, ein, indem Sie sie als Freiwillige rekrutieren und im Rahmen des „Willkommensteams“ zur Unterstützung der umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen einsetzen.
6. **Machen** Sie Pläne für alle Arten von Sicherheitsbedrohungen. Ein Sicherheitsplan, der klare Verfahren für verschiedene Szenarien festlegt, ist für den wirksamen Schutz religiöser Stätten unerlässlich. Pläne sollten die Situation eines direkten Angriffs auf eine Kultstätte mit aktiver Bedrohung (z. B. Schusswaffen oder Klingengewaffen) abdecken, aber auch für den Fall einer indirekten Bedrohung (z. B. Angriff auf einen nahe gelegenen Ort, lokale Unruhen / soziale Proteste) sollte ein Plan erstellt werden. Die Möglichkeit von Konflikten zwischen Teilnehmern und Situationen, die sich aus familiären oder psychischen Problemen ergeben können, muss ebenfalls berücksichtigt werden.
7. **Kommunizieren** Sie Notfallpläne an Mitglieder Ihrer Gemeinde. Stellen Sie sicher, dass die Gemeinschaftsmitglieder wissen, dass Pläne vorhanden sind, um sie im Notfall zu schützen. Sie sollten wissen, wie man Sicherheitsbedenken meldet und wie man im Notfall reagiert, wenn man sich an einer religiösen Stätte aufhält. Es sollte einen Benachrichtigungsplan geben, damit Gläubige und Besucher wissen, was im Notfall zu tun ist.
8. **Bilden** Sie ein „Willkommensteam“ aus Freiwilligen aus, um die Sicherheitsmaßnahmen zu verstärken, indem Sie während eines Notfalls die Verbindung zum Sicherheitspersonal sicherstellen. Einem solchen Team sollten im Notfall klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten zugewiesen werden und es sollte in diesem Bereich geschult werden, damit es bei der Umsetzung von Notfallplänen und -verfahren und bei der erforderlichen Erstversorgung hilfreich ist.
9. **Statten** Sie das „Willkommensteam“ mit tragbaren Funkgeräten aus, damit sie im Notfall effektiv miteinander und mit dem Sicherheitsteam an der religiösen Stätte kommunizieren können.
10. **Installieren** Sie Überwachungskameras und ein Alarmsystem, um grundlegende Sicherheitsmaßnahmen zu verstärken und damit diese als Abschreckung wirken. Sorgen Sie für Sicherheitsmaßnahmen, um alle Türen und Fenster wirksam zu schließen und zu sichern. Erwägen Sie die Installation eines Zugangskontrollsystems, um den Zugang zu wichtigen Bereichen der religiösen Stätte zu kontrollieren oder einzuschränken. Gehen Sie ganzheitlich vor und überprüfen Sie das bestehende umfassende physische Sicherheitssystem Ihrer Einrichtung,



um potenzielle Eindringlinge abzuschrecken, den Standort zu überwachen und die Behörden zu benachrichtigen, um die Sicherheit Ihrer religiösen Einrichtung und Gemeinde zu gewährleisten.

11. **Platzieren** Sie Erste-Hilfe-Sets, grundlegende persönliche Schutzausrüstung (PSA), Defibrillator (AED) und andere Notfallausrüstung in Bereichen, die für das „Willkommensteam“ und das Sicherheitspersonal im Notfall leicht zugänglich sind.
12. **Führen** Sie Übungen zum Testen und Festigen von Notfallplänen im Notfall **durch**. Sicherheitspersonal und freiwillige Helfer sollten an mindestens einer Übung gemeinsam teilnehmen, um den Ausbildungsstand zu vereinheitlichen. Wenn möglich, organisieren Sie Übungen mit der Gemeinde, um auch zu trainieren und in der Praxis zu testen, was sie im Notfall tun sollten.

### Ein Beispiel für einen automatisierten externen Defibrillator (AED)



Rafał Kowalczyk based on © tpa8228, © Iakov Kalinin, Adobe Stock

6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 2. Durchführung einer Schwachstellen - und Risikobewertung

### Definition

Die Schwachstellen- und Risikobewertung ist der Prozess des Identifizierens, Erkennens, Klassifizierens und Priorisierens von Schwachstellen aufgrund mehrerer Faktoren, z. B. einer großen Anzahl von Menschen an einem Ort in Kombination mit fehlenden Sicherheitsmaßnahmen.

### Zielsetzung

Die Verwendung einer Schwachstellen- und Risikobewertung soll einen soliden methodischen Ansatz einführen, um später zu helfen, die wichtigsten Bedürfnisse und Anforderungen zur Erhöhung des Schutzniveaus an einer religiösen Stätte zu identifizieren. Eine umfassende Schwachstellen- und/oder Risikobewertung zusammen mit einem Risikomanagementprogramm (z. B. gemäß den Risikomanagementrichtlinien der ISO 31000:2018) kann den Beteiligten helfen, den Schutz ihres (öffentlichen) Raums zu verbessern, indem angemessene Sicherheitsmaßnahmen und -verfahren auf der Grundlage von bewussten Entscheidungen angewendet werden.

### Was soll getan werden

- Benennen Sie alle Beteiligten, die beim Schutz der religiösen Stätte eingesetzt werden können.
- Organisieren Sie einen Workshop zur Schwachstellenbewertung, indem Sie eine Experten-Arbeitsgruppe bilden. Beispiele für Teilnehmer könnten Mitglieder der Polizei oder Ersthelfer, Stadtbedienstete, Bürgervertretungsorganisationen, lokale Handelsvertreter, Stadtplaner, Anbieter von Sicherheitslösungen usw. sein.

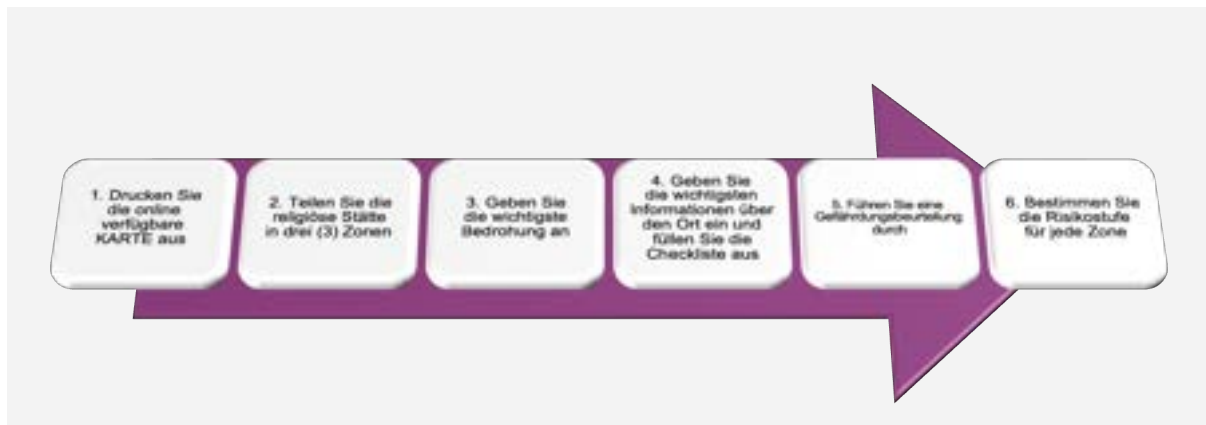
Es ist sehr wichtig, alle allgemeinen Informationen über die religiöse Stätte und ihre Funktionsweise vor dem Workshop zu sammeln und den Workshop-Teilnehmern im Voraus zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen können Folgendes umfassen:

- Beschreibung der Umgebung der religiösen Stätte (Zufahrtsstraßen, Transportmittel, Rettungsdienste, Bezirk) und des Zwecks ihrer Existenz.
- Beschreibung der täglichen Aktivitäten an der religiösen Stätte.
- Beschreibung der Aktivitäten bei Großveranstaltungen und des Bereichs, den sie abdecken.
- Beschreibung der Infrastruktur an der religiösen Stätte, einschließlich ihrer wichtigsten Funktionen und Kenntnis des Eingangsbereichs: Anordnung der Gebäude, räumliche Entwicklung, Rettungswege und Ausgänge.
- Bereitstellung von Karten, Diagrammen und Architekturzeichnungen der wichtigsten Gebäude (z. B. einer Kirche).
- Sicherheitsmaßnahmen und -verfahren, die täglich und in Situationen angewendet werden, die die Anwesenheit von Polizei und Interventionsdiensten erfordern.
- Angabe der Orte mit den größten Teilnehmerkonzentrationen („Hot Areas“, d. h. die am stärksten frequentierten Orte).
- Darstellung von Sicherheitsvorfällen an der religiösen Stätte, die sich in der Vergangenheit ereignet haben.

## Tool zur Schwachstellenbewertung

Das ProSPeReS-Tool zur Schwachstellenbewertung – Vereinfachte Version (VAT Lite) kann verwendet werden, um eine religiöse Stätte schnell zu überprüfen, um das allgemeine Risikoniveau (und Gegenmaßnahmen vorzuschlagen, wie z. B. verbesserte Sicherheitsmaßnahmen oder innovative soziale Lösungen, um möglichen Bedrohungen entgegenzuwirken) in Bezug auf die unten aufgeführten Risikoarten zu bestimmen. In manchen Fällen kann die Durchführung einer Risikobewertung in Bezug auf die Sicherheit eine sehr schwierige Aufgabe sein. Das ProSPeReS VAT Lite-Tool wurde entwickelt, um religiösen Stätten zu helfen, indem es den Risikobewertungsprozess einfacher durchführbar macht. Wenn das VAT Lite-Tool anzeigt, dass das Risiko höher als mittel ist, wird empfohlen, sich an Ihre lokalen Behörden zu wenden, um eine detailliertere Risikobewertung durch Experten zu besprechen.

## Einführung in das VAT Lite-Tool



## Ein Beispiel für die „Datensatzvorlage B“ von VAT Lite



## 6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

### 3. Wie identifiziert man Faktoren, die auf Terrorismus hindeuten?

#### Was ist zu beachten?

- Verhaltensweisen, die auf „feindliche Aufklärung“ hindeuten (hostile reconnaissance) – dies kann übermäßige Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen und der Organisation des Gotteshauses, eine längere Beobachtung von kommenden und gehenden Personen oder ein- und ausfahrenden Fahrzeugen, das Aufnehmen von Fotos und Videos, verdächtige Autos (mit oder ohne Passagiere) oder eine verdächtige Person, die sich lange am gleichen Ort aufhält, bedeuten. Weitere Faktoren sind verbale Drohungen, schriftliche und anonyme Telefonanrufe.
- Ein ungewöhnliches Outfit für eine bestimmte Jahreszeit – es kann verwendet werden, um die Identität der Person zu verbergen, die es trägt, oder um zu verbergen, was diese Person bei sich hat.
- Fahrzeuge, die neben dem Gebäude an einem nicht autorisierten Ort geparkt sind – zum Beispiel in einem Sperrgebiet oder entgegen den örtlichen Vorschriften.
- Subunternehmer, Mitarbeiter von Lieferunternehmen oder andere Personen, die beruflich mit der religiösen Stätte in Verbindung stehen und außerhalb ihrer üblichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten handeln – dies kann unerwartete Lieferungen, die Anwesenheit dieser Personen außerhalb ihrer üblichen Arbeitszeiten oder an einem Ort, an dem sie normalerweise nicht anwesend sind, umfassen.
- Zurückgelassene Taschen und verdächtige Gegenstände oder Pakete.



Rafał Kowalczyk based on © pigprox, Adobe Stock

6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 4. Wie erkennt man potenzielle Signale der Anfälligkeit von Menschen für Radikalisierung?

Risikofaktoren ergeben sich aus dem physischen und sozialen Umfeld, in dem die Straftat stattfindet, und können auch auf individueller Ebene entstehen. Persönliche Risikofaktoren ergeben sich aus dem physischen und sozialen Umfeld, in dem die Straftat stattfindet, und können auch auf individueller Ebene entstehen. Individuelle Risikofaktoren entwickeln sich durch interne Prozesse, die zu einer Radikalisierung der Einstellungen einer Person führen.

Radikale Personen können auch eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit an einer religiösen Stätte darstellen. In Europa wurden schwere Anschläge von allein handelnden Terroristen erlebt.

Eine Haltung, in der eine Person beginnt, **sich intensiv auf eine „wir-gegen-sie“ Mentalität einzulassen**, kann den Beginn eines Radikalisierungsprozesses signalisieren.

Es ist besonders wichtig, dass die Konsequenz eines solchen antagonistischen Denkens (Wahrnehmung der Gesellschaft auf der Grundlage von „wir gegen sie“) die Anerkennung von „anderen“ als Feinde sein kann. Auf der Grundlage der Religion droht die Nichtabgrenzung einzelner Menschen von religiöser Ideologie, sie nur als Vertreter einer bestimmten Religion zu betrachten, ohne sie als Menschen zu sehen.

Persönliche Risikofaktoren sind häufig:

- **Mangelnde soziale Kompetenz,**
- **Narzisstische Persönlichkeitsstörung,**
- **Suizidalität und andere.**

Allerdings geht nicht jede Person mit extremistischen Ansichten und bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen so weit, auf der Grundlage ihrer Ansichten aktiv zu handeln.

Das Netzwerk für die Präventionspraxis der Europäischen Kommission (RAN) stellt in seinem Bericht über Einzeltäter fest, dass die Risikobewertung, ob ein Einzeltäter sich auf einen Angriff vorbereitet, das **Vorhandensein oder Fehlen von Schwellenverhalten** erfordert, die eine Person auf den „Einzeltäterpfad“ bringen, um einen Angriff auszuführen<sup>2</sup>. Die Bereitstellung der folgenden Informationen, laut EU RAN Netzwerk, ermöglicht es, Verhaltensmuster zu erkennen.

---

<sup>2</sup> Europäische Union (2021). *Lone Actors as a Challenge for P/CVE [Einzeltäter als Herausforderung für P/CVE.]*. Abgerufen am 11. April 2022. URL: [https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-10/ran\\_lone\\_actors\\_as\\_challenge\\_for\\_pcve\\_july\\_2021\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-10/ran_lone_actors_as_challenge_for_pcve_july_2021_en.pdf)

## Einzel Täterpfad



- Trauma, Demütigung, Trauer

- Wunsch nach Rache, nach Anerkennung

- Auf die verfolgende äußere Gruppe

- Die äußere Gruppe wird zum Ziel des Angriffs

- Ablehnung von/durch die Gruppe?

- Versäumnis der Gruppe, den Worten Taten folgen zu lassen?

- Psychische Einsamkeit

- Entscheidung, allein zu handeln

- Mobilisierung

- Das Opfer wird zum Täter

### Absicht, die Tat zu begehen

- Vom Opfer zum Täter werden
- Starke Überzeugungen
- Verbindungen zu Familie und Freunden abgebrochen
- Die Verkündigung des eigenen Glaubens ersetzt den Dialog
- Verlust des Humors und der Fähigkeit zum Mitgefühl
- Die Angriffsplanung beginnt

6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 5. Wie soll man die Anzeichen dafür, dass ein Anschlag mit Gefahrstoffen vorbereitet wird, verstehen?

Ein charakteristisches Merkmal von Ereignissen mit chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen (CBRN) Kampfstoffen ist, dass der Einsatz dieser Kampfstoffe in einem frühen Stadium nur schwer zu erkennen ist. Gefährliche Materialien, die bei einem Angriff verwendet werden, können geruchlos, farblos und geschmacklos sein, sodass der Kontakt mit ihnen zunächst nicht wahrnehmbar ist. Es gibt einige Hinweise auf die Möglichkeit eines Vorfalls mit CBRN-Stoffen:

- Verdächtige Geräte oder Verpackungen (insbesondere mit sichtbarer Verkabelung, Druckluft-, Pulver- oder Flüssigkeitsbehältern);
- Schmieriger Überzug, Pulver oder Gelsubstanz auf exponierten Oberflächen;
- Unerklärliches, nicht vereinbartes Versprühen von Substanzen von oben (aus Kleinflugzeugen, Drohnen);
- Spezifische Gerüche unbestimmter Herkunft (bittere Mandeln, Pfirsichkerne, gemähtes Heu, geschnittenes Gras);
- Fälle von Übelkeit, Atembeschwerden, Verwirrtheit;
- Unbestimmte medizinische Symptome (Augenschmerzen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Krämpfe, nicht hitzebedingte Verbrennungen, Hautreizungen);
- Kranke oder tote Tiere in der Umgebung;
- Tiefliegende Wolken oder Nebel, die nichts mit dem aktuellen Wetter zu tun haben;
- Staubwolken unbestimmter Herkunft;
- Verwelkte Pflanzen.

CBRN-Vorfälle können auch identifiziert werden, wenn eine Ohnmacht ohne erkennbare Ursache auftritt, und sollten gemäß dem 1-2-3-Protokoll behandelt werden:

- **1 Verletzter** – leisten Sie wie gewohnt Erste Hilfe.
- **2 Verletzte** – seien Sie vorsichtig und suchen Sie nach anderen Faktoren, die auf die Verwendung von CBRN-Stoff hinweisen könnten.
- **3 Verletzte oder mehr** – vermuten Sie die Verwendung von CBRN-Stoffen, suchen Sie nach anderen Faktoren, die auf ihre Verwendung hinweisen, und suchen Sie Rat und Unterstützung bei den entsprechenden spezialisierten Diensten.



**Ein plötzlicher Tod von Tieren oder Pflanzen sollte Sie unbedingt beunruhigen**



Rafal Kowalczyk based on © Anatolij Gleb, © Iakov Kalinin, © Mitand73, © humbak, © InputUX Adobe Stock



6 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 6. Wie meldet man potenziell relevante Informationen oder Bedenken?

Im Falle jeder Bedrohung sollten die zuständigen Dienste so schnell wie möglich informiert werden. Im Notfall werden wahrscheinlich viele Zeugen versuchen, die Rettungsdienste über die EU-Notrufnummer 112 (oder andere lokale Notrufnummern) zu alarmieren.

Jeder Organisator einer religiösen Veranstaltung sollte jedoch einen vereinbarten Notfallplan haben und idealerweise Notfalltraining mit örtlichen Rettungsdiensten anbieten. Der Plan sollte diejenigen benennen, die für die unverzügliche und genaue Weitergabe von Informationen an die Rettungsdienste verantwortlich sind (z. B. Priester/Imam/Rabbiner, Sicherheitsmanager oder bestimmter „Rettungsmanager“). Der Plan sollte auch Methoden und Kommunikationswege für die Übermittlung von Informationen zwischen Organisatoren und Rettungsdiensten an der religiösen Stätte festlegen. Der Plan sollte kurz und bündig beschreiben, wie Mitarbeiter und/oder Freiwillige über wahrgenommene Gefahren oder vermutete oder tatsächliche Notfälle berichten.

Die Struktur des ETHANE-Berichts [der Name kommt von den Anfangsbuchstaben der englischen Wörter] kann verwendet werden, um die verfügbaren Informationen über die Situation am besten zu vermitteln:

**E**

**Genaue Lokalisierung** – genaue Bestimmung des Ortes der Bedrohung / des Angriffs, Teils des Bereichs / Gebäudes, auf den sich die Bedrohung / der Angriff bezieht; berichten, wo die Angreifer zuletzt gesehen wurden und wohin sie gingen

**T**

**Art des Vorfalls** – um welche Art von Ereignis/Bedrohung/Angriff handelt es sich (verdächtiges Paket, Bombendrohung, Schüsse, Angriff mit scharfer Schusswaffe usw.)

**H**

**Vorhandene oder vermutete Bedrohungen** – welche Gefahren bestehen (mögliche Sprengstoffe, benutzte/gesehene Waffe, mutmaßlicher Einsatz von CBRN-Stoffen usw.), Beschreibung des/der Angreifer(s)

**A**

**Zugang** – sichere Wege (welche Wege eignen sich am besten für den Ein-/Ausstieg von Rettungsdiensten (einschließlich Optionen aus bereits vereinbarten Plänen/Plänen der Rettungsdienste)

**N**

**Zahl der Verletzten, Art und Schwere der Verletzungen** – wie viele und welche Art von Verletzungen gibt es

**E**

**Vorhandene und erforderliche Rettungsdienste** – welche Rettungsdienste und in welcher Anzahl vor Ort sind und welche und in welcher Anzahl für eine gegebene Bedrohung, Gefahr oder Folge einer Notsituation noch benötigt werden

Bei Verdacht auf den Einsatz von CBRN-Stoffen ist es außerdem wichtig, die Einsatzkräfte über Folgendes zu informieren:

- Warum besteht der Verdacht der Verwendung von CBRN-Stoffen?
- Wer hat das verdächtige Paket, die Sendung oder den Stoff entdeckt und wie wurde damit umgegangen?
- Welche Wetterbedingungen vor Ort könnten die Situation beeinflussen (z. B. Niederschlag, Windrichtung, Temperatur)?
- Wird der Ort/das Gebäude/die Veranstaltung wahrscheinlich angegriffen?
- Gibt es Neuigkeiten oder Informationen über den Angriff und die mögliche Verwendung von CBRN-Stoffen?

Eine Bedrohungs- oder Notsituation kann eine starke emotionale Reaktion und Stress auslösen. Meldende Personen sollten ermutigt werden, ruhig zu bleiben, wenn sie die Situation den Rettungsdiensten (oder dem Notfallmanager) schildern. Sie sollten genaue und detaillierte Informationen liefern und Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantworten (und klar sagen, wenn sie sich nicht sicher sind). Wenn sie sich telefonisch (oder über Funk) melden, sollten sie die Verbindung aufrechterhalten, bis sie eine klare Nachricht erhalten, dass sie auflegen und den Anruf beenden können. Sie sollten dann alle Anweisungen befolgen, die sie erhalten haben, und wachsam bleiben, falls sie erneut von den Rettungsdiensten oder dem Rettungsmanager wegen zusätzlicher oder aktualisierter Informationen kontaktiert werden.

Wenn sich die Situation ändert, sollte man die Rettungsdienste mit den neuesten Informationen kontaktieren, damit sie andere Aktivitäten organisieren oder intensivieren können, und die Rettungskräfte benachrichtigen, um ihre Maßnahmen an die veränderten Umstände anzupassen.

## Das ProSPeReS-Konsortium

Sicherheitsexperten, Sicherheitsforschung und akademische Einrichtungen,  
Anbieter von technischen Lösungen und Dienstleistungen



Strafverfolgungsbehörden (LEAs)



Glaubensbasierte Organisationen







[prosperes.eu](http://prosperes.eu)



This project is funded by the European Union's  
Internal Security Fund – Police under Grant  
Agreement No. 101034230 – ProSPeReS